

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 176.

Neuenbürg, Dienstag den 8. November

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amliches.

Revier Schwann.

Weiden- und Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag den 11. November wird aus der Hut Reusatz und Dobel das Laub auf den Wegen, geschätzt zu 25 Rm. an Ort und Stelle verkauft. Ferner kommen die Weiden aus der Weidenanlage bei Dobel zum Verkauf.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Dreimarkstein.

Am Samstag den 12. November aus der Hut Schwann das Laub auf den Wegen geschätzt zu 4 Rm. und die Weiden in der Weidenanlage bei Schwann.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei den Schwanner Weidenanlagen.

Revier Langenbrand.

Laubstreu

auf Wegen und Lichtlinien in sämtlichen Hutten, geschätzt zu ca. 100 Raummeter, sowie eine Partie Abfälle vom Bau einer Hütte (Schindelspänter, Spachen, Späne) versteigert am

Samstag den 12. November vormittags 8 Uhr auf dem alten Rathhaus in Langenbrand.

R. Revieramt.
Köhler.

Revier Langenbrand.

Für

Maurer, Zimmerleute, Schreiner u.

Accord

über die Lieferung und Aufstellung von ca. 114 St. Abteilungsrenzsteinen, in 5 Losen und von ca. 62 forch. Abteilungsrenzpfählen, in 2 Losen, Gesamtvoranschlag 616 M am

Samstag den 12. November vormittags 9 Uhr auf dem alten Rathhaus in Langenbrand. Den 6. November 1887.

R. Revieramt.
Köhler.

Submission.

Die Gemeinde Ittersbach, Amts Forzheim hat zu ihrem Schul- und Rathhaus-Neubau nachstehende Arbeit zu vergeben:

	Anschlag
1. Gypserarbeit	1549 M 11 S
2. Eich. Riemenböden	1227 „ 84 „
3. Schreinerarbeit	1743 „ 81 „

4. Glaserarbeit 941 M 04 S

5. Lächnerarbeit 545 „ 10 „

6. Tapezierarbeit mit

Tapetenlieferung 120 „ 20 „

Pläne, Berechnung und Bedingungen liegen im Rathhaus zu Ittersbach zur Einsicht täglich auf und sind diese Angebote bis längstens

Donnerstag den 10. d. Mts. nachmittags 2 Uhr

protosfrei und in Prozenten ausgedrückt hierher einzuliefern und werden die eingegangenen Angebote zu genannter Zeit eröffnet, wobei die Arbeiten alsbald zugeschlagen werden.

Ittersbach, 4. November 1887.

Kappler, Bürgermeister.
Huber, Ratschr.

Privatnachrichten.

R. Institut Hohenheim.

Poland-China-Vollblut-Ferkel,

sowie Kreuzung der Poland-China- und Yorkshire-Rasse sind abzugeben.

Den 27. Oktober 1887.

R. Institutskanzlei.

Wildbad.

Gründlichen Klavier- und Violin-Unterricht

erteilt

W. Woerner,

Mitglied der Kur-Kapelle.

Reform-Hemden.

In der Wajch nicht eingehend und nicht fälschend, übertreffen die Normalhemden bei gleicher Façon, Farbe und Eigenschaft, für den Körper, durch größere Dauerhaftigkeit und bedeutend billigeren Preis. Versandt durch

Max Keller in Mannheim.

Neuenbürg.

1500 Mark

sind in beliebigen Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen.

Offerte ermittelt

Verwaltungs-Aktuar Kübler.

Neuenbürg.

Eine Familienwohnung

im mittleren Stock habe zu vermieten.

Gottfried Jüd.

Max Genssle, Neuenbürg

empfiehlt beste geräuschlos gehende

Singer-

Nähmaschinen



DRESDEN



für Familiengebrauch und Gewerbetreibende, in einfacher bis hocheleganter Ausstattung zum billigsten Preise.

Diverse Bestandteile stets vorrätig.

Der Schützenverein Neuenbürg hat ca. 1500 schöne

Christbäume

zu verkaufen. Anfragen mit Preisangeboten auf das ganze Quantum beliebe man zu richten an

Das Schützenmeisteramt
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Täglich frische

Saitenwürstchen,

sowie jeden Samstag abend fettes und mageres gesalzenes Schweinefleisch empfiehlt

R. Silbereisen, Metzger.

Wildberg.

Reinen

Fruchtbranntwein

empfiehlt

Joh. Weil zur Rose.



Neuenbürg.

Empfehlung.

Den hochgeehrten Einwohnern hier mache die ergebene Mitteilung, daß ich eine Niederlage des in Pforzheim und Umgegend, sowie in größeren Städten eingeführten und allseitig anerkannten

Toilettenwassers

von August Blum in Pforzheim habe. Dieses Wasser ist sehr nervenstärkend und ist besonders den Augen sehr dienlich, für den Haarboden ist es vortrefflich, auch bei plötzlichen Schwächen wie bei Ohnmachten u. s. w. ist es sehr gut. Kann daher dieses Wasser Jedermann bestens empfehlen. Flacon 30 S.

Hochachtend
Bott, Friseur.

Das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1 M 25 S, Prima Halbdaunen 1 M 60 und 2 M, Prima Ganzdaunen 2 M 50 S.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht

Naturweine,

weiße und rote, garantiert rein, empfiehlt billigt
Illingen. H. Kirchner.

Ferd. Haecker,

44 östl. Karl-Friedrichstr. 44
empfiehlt zu billigen Preisen:
Stangenkupfer (Preßkupfer),
Legierkupferdraht, chem. rein,
Charnierkupferdraht, " "
Kornkupfer, Electrolit, " "
kupferne Abkochschalen.
Neusilber } in Blech, Draht und
Zombal } Stangen.
Messing
Eisenbinddraht.

Abfälle von Kupfer, Neusilber, Zombal und Messing werden zu den höchsten Preisen an Zahlung genommen.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln, u. c. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.
Borchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Pforzheim.

Die Neuheiten der Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle bestens

Damenkleiderstoffe nebst Besatzartikeln,

ferner

Damen- u. Mädchen-Mäntel, Jaquets u. Regen-Mäntel, Tricot-Tailen, Unterröcke, Morgenkleider, Shawls u. c.

Sich lade zum Besuche recht freundlich ein.

F. Huber.

Wir übernehmen jederzeit für die Lohn-Spinnerei Schornreute, Ravensburg Flachs, Hanf u. Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn und Leinwand, roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. Sendungen franco gegen franco.
Math. Decker, Calmbach.

Ph. Brodbeck, Ortsdiener, Feldrennach.

Speise-Schmalz-Handlung

en gross

Julius Bauer

bei der katholischen Kirche, Heilbronn.
Schweineschmalz in Originalgebinden von 2 bis 3 Btr. sowie in Käßeln von 25-100 Pfd. stets billiger Tagespreis.

Anstalt 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25-75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso Leibwäsche für Herrn und die Bett- und Tischwäsche u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Cliffen u. c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. - Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operngasse 3.

Loeflunds

Diätetische Mittel.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- u. Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart.

Heilbronn.

Hotel zum Falken

In Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, gute Küche, reine Weine, mäßige Preise, dem tit. reisenden Publikum bestens empfohlen. Omnibus zu allen Zügen.
Karoline Kicherer Wtw.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichnen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt
Jak. Meeh.

Ledergalanteriewaaren

wie:

Brief- und Schreibmappen,
Brieffaschen und Notizbücher,
Geld-Täschchen u. Portefolios,
Photographie- und Schreib-Album
empfiehlt
J. Meeh.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75. Kammgarn-Stoff, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. Schwarzer Tuch-Stoff, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 werden direct an Privats portofrei in's Haus Göttinger & Co., Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depot. - Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwillig, franco.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 4. Novbr. Der Kaiser fühlte sich heute nach einer recht gut verbrachten Nacht wohler und gekräftigter, als in den letztvergangenen Tagen und hat deshalb auch heute schon einige Stunden früher als am gestrigen Tage das Bett verlassen können.

Berlin, 3. Nov. Der neuernannte württembergische Gesandte Graf Zepelin ist hier eingetroffen.

Zwischen Berlin und Wien hat in letzter Zeit ein Notenwechsel in Betreff der Erneuerung des am 31. Dez. 1887 ablaufenden deutsch-österreichischen Handelsvertrages stattgefunden. Deutscherseits ist der von der österreichischen Regierung verlangte Abschluß eines Tarifvertrages abgelehnt, dagegen die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, den jetzigen Handelsvertrag provisorisch auf ein Jahr zu verlängern. Eine Verständigung zwischen beiden Parteien kann schwerlich bezweifelt werden, für diese Erwartung spricht schon die zwischen Deutschland und Oesterreich bestehende politische Verbindung.

Von der Ostsee küste, 1. Nov., wird der „A. Z.“ geschrieben: Eine Vereinigung eines Geschwaders von Kriegsschiffen der Flotte des deutschen Kaiserreichs mit einem österreichischen Geschwader, um kurze Zeit unter einem gemeinsamen Oberbefehlshaber vereinte größere Manöver auszuführen, dürfte vielleicht mehr als alle Proklamationen in ganz Europa den Beweis von dem innigen Einvernehmen der beiden mitteleuropäischen Kaiserstaaten geben. Es ist jetzt die Hoffnung vorhanden, daß ein so erfreuliches Ereignis vielleicht in nächster Zeit eintreten könnte. Das deutsche Schul- und Übungsgeschwader, aus den schweren Kreuzerkorvetten Stein, Flaggschiff, Sneyenau, Moltke, Prinz Adalbert gebildet, unter dem Kommandeur v. Rall, kreuzt jetzt im Mittelländischen Meere längs der spanischen Küste und hat Befehl erhalten, vorläufig dort zu bleiben, um die Ereignisse im Orient abzuwarten. Wohl zu dem gleichen Zwecke sind jetzt in Gibraltar die österreichischen Kriegsschiffe Laudon, Thun und Albatros eingetroffen, um vorläufig daselbst stationiert zu bleiben, und so dürfte eine zeitweilige Vereinigung beider Geschwader jetzt leicht zu bewerkstelligen sein.

Der Köln. Ztg. wird aus Paris gemeldet: Der gewöhnlich gut unterrichtete Gil Blas giebt heute die Namen der Minister an, die bei dem Schnäbeleichen Vorfall für wie wider den Antrag Goblets stimmten, an Deutschland ein Ultimatum zu richten. Für den Antrag waren: René Goblet, Ministerpräsident und Minister des Innern; General Boulanger, Kriegsminister; Admiral Aube, Marineminister; Edouard Doleux, Handelsminister; Granet, Postminister. Gegen den Antrag stimmten der Präsident der Republik und die Minister des Auswärtigen, des öffentlichen Unterrichts, der Justiz, der öffentlichen Bauten und der Finanzen und des Ackerbaus. 5 Stimmen waren für und 7 gegen die Kriegserklärung, wie man den Antrag wohl hätte nennen dürfen. (Und

doch giebt es freilich und volkspartl. Zeitungen, welche die Kriegslust der Franzosen und die Kriegsgefahr leugnen.)

Die „Straßb. Post“ enthält die Todesanzeige des Herrn Louis Herter, Restaurateurs zum „Ruzhof“ in Stroßburg, früher Gastgeber „zum Steinbock“ in Stuttgart.

Württemberg.

Für Schmiede, welche die vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt: in Heilbronn am 6. und 7. Dez., in Hall am 8. u. 9. Dez., in Ulm am 13. u. 14. Dez., in Ravensburg am 15. u. 16. Dez., in Reutlingen am 19. u. 20. Dez. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten in Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betr. Lehrwerkstätte befindet, spätestens 3 Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin einzureichen.

Stuttgart, 5. Nov. Heute vormittag leisteten die vorgestern zu den hiesigen Infanterie-Regimentern eingetretenen Rekruten den Fahneide. In der evangelischen Garnisonskirche hielt Prälat v. Müller, in der katholischen Kirchenrat Zimmerle die Ansprache. Dort wurde mit Begleitung der Musik des VII. Infanterie-Regiments „Ein feste Burg“, hier der Ambrosianische Lobgesang von den Soldaten gesungen. Generalmajor Frhr. v. Lupin, die beiden Regiments-Kommandeure und andere höhere Offiziere wohnten den feierlichen Beerdigungsakten bei.

Stuttgart, 5. Nov. Zum württembergischen Bundesratsbevollmächtigten ist an Stelle der jetzigen Ministers von Schmid Landgerichtsdirektor Dr. Stieglitz aussersehen.

Die Stadt Stuttgart beabsichtigt ein 4proc. Anlehen von 500 000 M., das innerhalb 5 Jahren unkündbar amortisierbar sein soll, aufzunehmen.

Hall, 3. Nov. Stadtpfleger Helber hat auf eine an ihn aus Wählerkreisen ergangene Aufforderung die Erklärung abgegeben, daß er eine auf ihn fallende Wahl zur Stadtschultheißenstelle annehmen würde. Es soll nun in nächster Woche eine allgemeine Wählerversammlung einberufen werden, in der die Wählerchaft Kenntnis erhalten wird über den ganzen Stand der Frage, sowie über die eingegangenen Bewerbungen. (S. L.)

In der zu Neckargartach gehörigen Schleif- und Sägmühle Neckarau wurde der Besitzer Johannes Nauschenbach der „Neckarztg.“ zufolge durch Zerpringen des Schleifsteins getödtet.

Knittlingen, 4. Nov. Als große Seltenheit kann berichtet werden, daß Bierbrauereibesitzer Rapp am 28. Oktober drei Wagen schönes, ca. 5 cm dickes Eis dem Feuerjee (sogen. rotes Meer) geholt hat.

Niedlingen, 4. Nov. Der 9jährige Sohn eines vermöglichen Bauern in Dürnau erlag vor wenigen Tagen den Folgen eines Falls unter den leeren mit 2 Pferden bespannten Wagen seines Vaters. Dieser

Knabe schien von einem besonderen Verhängnis verfolgt. Vor etwa 1 Jahr fiel er dem Dienstknecht seines Vaters, dem er beim Mähen behilflich war, in die Sense, wobei ihm ein Teil der Nase durchhauen wurde. Kaum war die Heilung glücklich gelungen, als der Junge beim Maitäfersammeln von einem Baume fiel und mit dem unteren Teil des Kinns an einem Ast hängen blieb, bis er durch seine Kameraden durch langes Schütteln befreit wurde. Nicht lange darauf hatte der Knabe in dem obersten Teil der mit Futter und Stroh gefüllten Scheuer seines Vaters zu schaffen, glitt aus und geriet ins Oberlingloch, verwickelte sich aber in den Schlaufen des Scheurenseils und blieb darin aufgehängt, bis man ihn auf sein Hilferufen aus der Umstrickung erlöste. Der letzte und vierte Fall endigte mit dem Tode.

Tübingen, 5. Nov. Die Hinrichtung der Mörderin Langheinz wurde heute um 7 Uhr ohne Störung vollzogen; dieselbe starb reumütig und gefaßt. (S. M.)

* Oberndorf, den 31. Okt. Die gestern von der hiesigen Feuerwehr abgehaltene Uebung wurde durch die erstmalige Verwendung der von der Stadt neu angeschafften Balanceleiter, geliefert von J. G. Lieb in Viberach, besonders interessant. Die Uebung wurde am Hause des Restaurateurs Wolder vorgenommen und zog eine große Menge Zuschauer an. Zu derselben waren auch Oberamtmann Kuisinger, der Feuerlöschinspektor für den Amtsbezirk, Oberamtsbaumeister Moosmann, sowie weitere Beamte, Vertreter der Stadtbehörde und der Inhaber der Firma J. G. Lieb, erschienen. Die neue Feuerleiter ist vor zwei Tagen erst hierher geliefert worden und war es recht erstaunlich und lobenswert, daß die Steigmannschaft nach kurzer Probe auf rasche und präzise Weise mit ihr manövrierte, so daß die gestrige öffentliche Probe mit derselben zu großer Befriedigung ausfiel. Die Leiter, sauber und solid gearbeitet, macht dem Verfertiger derselben, der Firma J. G. Lieb in Viberach, Fabrik für sämtliche Feuerwehr-Requisiten, alle Ehre. Dieselbe wurde innerhalb weniger Sekunden in sofort fertigem Stand aufgerichtet, was von einem einzigen Mann geschehen kann. Sie hat als hervorragende Eigenschaft die Einrichtung, daß ihr freistehend jeder Neigungswinkel spielend und mit größter Sicherheit gegeben werden kann, daß sie selbst in größter Neigung noch von einem Mann bestiegen werden kann, während sie beim Fahren auf seitlich abhängigem Terrain sich von selbst ins Lot stellt. Sozusagen im Handumdrehen kann ihr eine seitliche Neigung von je 3 Meter nach der einen, wie nach der andern Seite gegeben werden, falls eine enge Gasse diese Anwendung zur Rettung bedrohter Personen nötig machen sollte; trotz ihrer großen Tragfähigkeit ist gleichwohl die Basis eine verhältnismäßig kleine, so daß ihr auch nach dieser Richtung weitgehendste Manövriersfähigkeit gesichert ist. Die Höhe auf welche die Leiter ausgezogen werden kann, beträgt 14 Meter. Dieselbe kostet 840 Mark. Die Stadtbehörde hat sich durch die Anschaffung derselben kein geringes Verdienst erworben. Nach Beendigung

In,
Regen-
kleider,
er.
Wensburg
ester Qualität
franco gegen
eldrennach.
ste aller deutschen
rischeinen Ueber-
achen.
denwelt.
leitung für Loi-
nbarbeiten. No-
ummern. Preis
1.25-75 Kr.
einen:
rn mit Toiletten
eiten, enthaltend
obildungen mit
welche das ganze
Garderobe und
r Damen, Mäd-
etere Kindesalter
r Herren und die
die Handarbeiten
chnittmustern für
e und etwa 400
stf- und Bunt-
eit angenommen
Postanstalten. -
rants durch die
rtr. 38; Wien I.
waren
appen.
blitzbücher,
etresors,
rib-Album
J. Mech.
ed zu einem
und nadel-
ummgarn-
bessertig zu
R. 18.95.
off, reine
ganzen An-
n direct an
Göttinger
uzlin-Fabrik-
ten reichhalt-
franco.

ung der Probe fand vor dem Schulhaus die Verleihung des von Sr. Maj. dem König für 25jährige ununterbrochene Dienstleistung bei der Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichens durch Herrn Oberamtmann Nuisinger nach einer entsprechenden Ansprache an 8 Feuerwehrmänner statt.

Liebenzell, 30. Okt. Freunde der Jagd und Fischerei, insbesondere aber auch die Mitglieder des neu gegründeten Fischereivereins für den Schwarzwaldkreis (Sitz der Vorstandschaft in Tübingen) mag es interessieren, daß auf der Jagd des Herrn Oberförster Haug hier in jüngster Zeit innerhalb 8 Tagen unter thätiger Mitwirkung des Fischwasserbesizers Wohlgenuth 4 Fischottern in Fallen gefangen wurden.

Neuenbürg, 6. Nov. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist der Gemeinde Herrenalb das Prädikat einer Stadtgemeinde gnädigst verliehen worden.

Schweiz.

In St. Gallen ist der Inselwirt Saluz, Sozialdemokrat, gestorben, wie man anfänglich annahm, an Verletzungen, die er bei einer Schlägerei in seiner Wirtenschaft erhalten. Die öffentliche Meinung dagegen behauptet, daß man es mit einem anarchistischen Racheakt zu thun habe. Wie die „Ostschweiz“ schreibt, war Saluz einer der zähesten und rücksichtslosesten Gegner der Anarchisten im sozialdemokratischen Lager und glaubten selbst an ein solches Attentat. Für die Entdeckung der Urheber des Attentats ist von der Regierung eine Prämie von 500 Frcs. ausgesetzt worden.

Miszellen.

Dynamit.

Eine Bergmannsgeschichte von A. Oskar Klaußmann.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Es blizt Licht auf in einem der kleinen Fenster seines Hauses, dann wird die Thüre geöffnet, und ein Mann tritt heraus, dem eine Frau die Hand zum Abschied reicht.

Menico kennt diese Frau, denn es ist seine Gattin und er erkennt in dem unsicheren Licht des Mondes auch den Mann, der ihn um seine Ehre und um sein Lebensglück bringt. Er erkennt ihn, den Verführer seines Weibes. Er hat ihn seit Tagen im Verdacht, und die unterirdische Arbeitsstelle hat er nur verlassen, weil ihn die rasenden Zweifel der Eifersucht aufstachelten, zur Erdoberfläche empor zu eilen und sich selbst davon zu überzeugen, ob das wahr sei, vor dessen Entdeckung er sich doch so sehr fürchtete. . . .

Dem Walde zu flieht ein Mann, der sich im Schatten der Tannen ins Moos wühlt, um seinen Schmerzensschrei zu unterdrücken! Mit eignen Augen hat er jetzt den Beweis dafür gefunden, daß die Frau, die er über alles liebte, der er seinen ehrlichen Namen und sein Lebensglück anvertraute, ihn betrogen und verraten hat; er hat es gesehen mit eignen Augen, daß sein Verdacht nur zu begründet ist — daß sie ihren Liebhaber in seinem eignen Hause empfängt, während er, der betrogene Gatte, für die Familie

schaffend und wirkend an der unterirdischen Arbeitsstelle weilt. Sie empfängt den Berruchten unter demselben Dach, unter dem ihre Kinder schlafen — ihre Kinder und seine Kinder!

Menico richtet sich auf und sein Fuß will fortreiten. Rache! schreit es in seinem Innern, Rache! murmelt ihm jeder Schlag seines Herzens zu.

Wie hat er sie geliebt, dieses blonde deutsche Mädchen, dessen Sprache er nicht einmal verstand und dessen blaue Augen es ihm anthaten, als er sie zum erstenmale sah! Wie züchtig und sitzbar war dies jungfräuliche Weib, das erst errötend seine Grüße annahm und ihm ihr Jawort gab, als er in einem Kauderwelsch von Deutsch und Italienisch die Liebesworte seiner Erklärung stammelte!

Sie war die Tochter eines früh verstorbenen Unterbeamten des Bergwerks, und der Italiener, der, wenn auch nicht ungebildet, doch fühlte, daß ihm sein Weib an Kenntnissen und Wissen überlegen sei, trug sie auf den Händen, verehrte sie wie eine Göttin und schaffte mit verdoppelter Arbeitskraft bis zur Erschöpfung, um seinen hohen Arbeitsverdienst noch zu erhöhen und dafür eine Art Luxus zu schaffen für die Frau, die so dankbar für seine Liebe und Aufopferung schien. —

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als Menico sich wiederfand. Er war ihm Walde umhergirt, planlos, ziellos, nur getrieben von dem entsetzlichen Schmerz, der wie Feuer in seiner Brust wütete, von dem Bewußtsein seiner Schande und seiner verratenen Liebe.

Er mußte daran denken, nach Hause zurückzukehren, wollte er an die Ausführung des entsetzlichen Planes denken, der in ihm aufgedämmert war in den lichten Momenten, in denen der Wahnsinn der Leidenschaft nicht sein Gehirn umnachtete.

Aber er fand die Kraft nicht, heimzukehren!

Wie sollte er dem falschen, ehrlosen Weibe gegenüberstehen?

Würde er die Kraft gewinnen, sich soweit zu beherrschen, daß er die Elende nicht augenblicklich tötete, so wie er sie sah?

O warum hatte er nicht schon vor Tagen, als der erste Verdacht in ihm aufstieg, seine blutige Rache genommen. Als er in der Abendstunde heimkehrte, weil er sein Oelhorn für die Grubenlampe vergessen hatte, sah er aus der Thür des Hauses etwas schlüpfen, das wie ein Mann aussah, und die ehrlose Gattin schien erschreckt und fassungsgelöst durch sein plötzliches Erscheinen. . . .

Aber er mußte nach Hause!

Er raffte sich auf und schritt mit zögernden Schritten seinem Häuschen zu. Er zitterte, als er vor der Thür stand, und wie eine Last fiel es von seiner Brust, als er fand, daß die Hausthüre verschlossen sei. Seine Frau war also nicht zu Hause, sie war ausgegangen, ihn mit den Kindern zu suchen, weil er nicht wie gewöhnlich am frühen Morgen nach Hause gekommen. Das elende, verräterische Weib heuchelte Interesse für ihn!

(Fortsetzung folgt.)

Ein hübsches Schlagwort, zugleich eine treffende Kritik, die der überspannten Rechauche-Schwärmerei des Herrn Déroulède und Genossen kürzlich in Paris von einer deutschen Dame zu Teil geworden ist, wird jetzt bekannt. Die betreffende Dame, eine Künstlerin, die sich nach Paris begeben hatte, um am Theatre français Studien zu machen, wurde in eine Gesellschaft eingeführt und erhielt da selbst einen jener revanchedurstigen Helden der Patriotenliga zum Tischnachbarn. Dieser Herr, welcher überfloß von den deutschfresserischen Tiraden seines Meisters Déroulède, wandte sich — recht taktvoll von einem Herrn einer Dame gegenüber! — an seine Nachbarin, indem er ihr ein Glas Rheinwein einschänkte, mit den Worten: „Nun! Unsere Soldaten werden diesen Wein ja bald an den Orten trinken, wo er wächst!“ — „O, mein Herr!“ gab mit ihrem liebenswürdigsten Lächeln die deutsche Dame schlagfertig zur Antwort, „meinen Sie denn, daß wir unseren Gefangenen Wein zu trinken geben?“

(Der Barmherzige.) Mietfrau zum Studiosus: „Ach, denken Sie sich nur, Herr Studio, unsere alte Kaze ist gestorben und hat zwei Junge hinterlassen. Was mache ich nur, daß sie am Leben bleiben? Student: Ziehen Sie sie doch mit der Flasche auf. Wenn Sie wüßten, wie viele Kater ich schon mit der Flasche großgezogen habe!“

[Ein Mittel gegen neuralgischen Gesichtschmerz], das jedenfalls den Vorzug voller Ungefährlichkeit besitzt und welchem, wie dem Antipyrin, ein guter Erfolg gegen genanntes Leiden nachgerühmt wird, empfiehlt Dr. Heller in der „Münchener medizinischen Wochenschrift“: es ist öftere Ausspülung der Nase mit lauwarmem Wasser. Besonders wirksam fand Heller dies Mittel bei dem so schwer zu beseitigenden periodischen Nachhusten der Kinder. Es kommt oft vor, daß Kinder, welche den Tag über gar nicht husten, sobald sie ins Bett kommen, von heftigen, stoßweise auftretenden Hustenanfällen heimgejucht werden, die bisweilen die ganze Nacht andauern. Genaue Beobachtungen gaben Heller die Gewißheit, daß in solchen Fällen stets ein Nasenkatarrh besteht; bei Tag flieht die Absonderung durch die Nasenöffnung nach unten ab, in der Nacht aber zieht sie sich nach hinten in den Nasenraum und erregt dort Hustenreiz. Durch sorgames Ausspülen der Nase mit lauwarmem Wasser vor dem Schlafengehen wird die Absonderung und mit ihr der Hustenreiz beseitigt.

Rätsel.

Sag' mir, wenn du es kannst, den Namen einer Frau, Der in der Mitte, orthographisch ganz genau, Enthält den Namen eines Ortes in der Schweiz; Es liegt an einem See von wunderbarem Reiz.

R. W.

